

Schul-Nachrichten

für die Zeit

von Ostern 1870 bis dahin 1871.

I. Chronik.

In die Mitte des Sommersemesters fiel der Ausbruch des Riesenkampfes, welcher die Frucht der Jahrhunderte zu reifen, die stille Arbeit und die Sehnsucht von Generationen zu glorreichem Ende zu führen bestimmt war. Das Gymnasium als deutsche und als preussische Schule hat davon weder als Ganzes noch in seinen Angehörigen, so wenig in seinem innern Leben als in seinen äusseren Kundgebungen und Veranstaltungen unberührt bleiben können. — Von unseren Schülern haben 10 die Waffen ergriffen, andere sind theils von der Militärbehörde zurückgestellt, theils durch den Willen der Ihrigen vorläufig zurückgehalten worden. Geblieben ist von den Ersteren keiner, 6 derselben sind nach Ende des Krieges behufs des Abschlusses ihrer wissenschaftlichen Vorbildung zu uns zurückgekehrt; nur ein kurz vor dem Kriege abgegangener Schüler, ein die besten Hoffnungen erweckender Jüngling, der Unterprimaner Walther Schlott ist am 30. October bei Le Bourget den Heldentod für's Vaterland gestorben. — Von den Lehrern der Anstalt wurden zwei in ihrer Eigenschaft als Reserve-Officiere zur Fahne einberufen, die Gymnasiallehrer Dr. Radtke und Krause, ausserdem der am Schluss des 1. Quartals bei seinem Uebergange in ein anderes Amt soeben aus dem Collegium geschiedene Dr. Rössler. — Dass die gewaltigen Ereignisse, welche sieben Monate lang jedes vaterländische Herz in Aufregung und Spannung erhielten, die herrlichen Tage, in denen der unendliche Jubel des Sieges ganz Deutschland durchbrauste, vielfach in der Schule ihren Ausdruck gesucht und gefunden haben, so in den regelmässigen Andachten, wie in besonderen Ansprachen an die Schüler, dass wiederholt die Schule auch äusserlich ein Festgewand angelegt hat, bedarf kaum der Erwähnung. Hier hervorzuheben ist als angemessener Glanz- und Schlusspunkt aller dieser Veranstaltungen der am Abend des 21. März zur Vornehmung des Geburtstages Sr. Majestät von dem Gymnasium unternommene imposante Lampenzug, welcher sich unter der Führung des hiesigen Feuerwehrgesangsvereins und unter freundlichst gewährter militärischer Begleitung die festlich erleuchteten Strassen der Stadt entlang bewegte, und allen Theilnehmern eben so durch die überaus wohlgelungene, von keinem Unfall getrübe Ausführung als durch die ihm sympathisch entgegenkommende Stimmung der Einwohnerschaft unvergesslich bleiben wird; ihm schloss sich Tags darauf der öffentliche Gesangs- und Redeactus an, bei welchem der Director den kaiserlichen Heldengreis als den Begründer des neuen Reiches deutscher Nation zu feiern versuchte. — Ein erfreuliches Resultat lieferte auch die Beistener der Schule und ihrer Angehörigen für verwundete und erkrankte Krieger, wie für die Familien zur Fahne einberufener Mannschaften. Im Ganzen sind eingekommen und an die betreffenden

Stellen abgeführt worden baar 666 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf.; davon 332 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. durch die Sammlungen der Schüler, 67 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf. durch die der Lehrer, 180 Thlr. aus einer von Damen des Lehrercollegiums veranstalteten, durch die freundliche Mitwirkung anderer Damen der Stadt und durch reichliche Beiträge von Seiten der Zöglinge und aus allen Kreisen der Einwohnerschaft unterstützten Lotterie, 85 Thlr. 20 Sgr. als Reinertrag einer musikalisch-declamatorischen Abendunterhaltung der Gymnasiasten, welche am 11. Februar d. J. vor einem zahlreich versammelten Auditorium stattfand. Ausserdem war eine namhafte Sammlung von Lazarethbedürfnissen in den Kreisen der Schule gesammelt und zubereitet worden.

Erheblicher waren während dieses Kriegsjahres diejenigen aussergewöhnlichen Leistungen, welche der Schule auf ihrem engeren und eigentlichen Arbeitsfelde, aber nicht blos durch den Krieg, auferlegt wurden; sie entsprangen aus den Bewegungen und Veränderungen innerhalb des Collegiums, die sich auf volle 6 Stellen erstreckten und, auch nur quantitativ betrachtet, gut ein Drittel der gesammten wissenschaftlichen Lehrkraft in sich begriffen. Der zu Michaelis 1869 schwer erkrankte Oberlehrer Reichardt blieb das ganze Schuljahr hindurch zu vertreten. — Dr. Radtke,¹⁾ welcher mit dem Beginn des Sommersemesters an Stelle des Dr. Müller berufen und gleich diesem mit dem Ordinariat der Unter-Prima betraut war, wurde bei Eintritt der Mobilmachung dem hiesigen Bezirks-Commando als Adjutant überwiesen und musste auch den Theil seiner Stunden, welchen er mit dankenswerther Bereitwilligkeit Anfangs neben der Erfüllung seiner militärischen Obliegenheiten zu ertheilen fortgefahren hatte, bald wieder aufgeben. — Gleichfalls auf die Dauer des Krieges blieb dem Gymnasium der Lieutenant und Hilfslehrer Krause entzogen. — Definitiv verliess uns im Juli der ordentliche Lehrer Dr. Rössler, der an das Progymnasium zu Ohlau und fast gleichzeitig als Rector an die neu fundirte höhere Bürgerschule zu Striegau berufen war; mit ihm schied abermals eine unserer rüstigsten und bewährtesten Kräfte. Progr. 1869 S. XIV. — Zu Michaelis gab Diaconus Pohl die kaum begonnene Wirksamkeit als zweiter evangelischer Resigionslehrer wieder auf und übernahm das Pfarramt zu Rosenbach bei Frankenstein. — Zu derselben Zeit endlich ging Hilfslehrer Dr. Storch nach Beendigung seines Probejahres als ordentlicher Lehrer an das neuerrichtete Gymnasium zu Waldenburg i. Schles.

Zur Ausfüllung so erheblicher Lücken überwies uns im August v. J. das Königl Provinzial-Schulcollegium die Candd. prob. Dr. Hartnick²⁾ und Dr. Schöne³⁾, den letzten zunächst mit halber, erst von October ab mit ganzer Stundenzahl. Dazu traten dann Michaelis der als ordentliche Lehrer, einstweilen provisorisch, bestellte Dr. du Mesnil⁴⁾ und der eben in der Vorbereitung zum Staatsexamen begriffene Cand. phil. Rumpe. — Die Stelle des theologischen Hilfslehrers blieb unbesetzt.

Unter Verhältnissen, wie die angegebenen, durch welche die Schwierigkeiten des vorigen Schuljahrs sich um ein Namhaftes steigerten, bedurfte es denn des Aufgebotes aller Kraft, wenn

¹⁾ Geboren 1840 zu Bunzlau, Schüler des Gymnasiums zu Ratibor, welches er Ostern 1861 verlässt; studirt Philologie in Breslau 2 Jahre, eben so lange in Berlin, wo er 1865 zum Dr. phil. promovirt, übernimmt Michaelis ejusd. eine Hilfslehrerstelle an dem Königl. Gymnasium zu Krotoschin, legt im Frühling 1866 das Staatsexamen ab, tritt zwei Tage darauf in die Armee, macht den Feldzug durch Hannover und Süddeutschland mit, wird am 26. Juli bei Uettingen verwundet, kehrt im October geheilt zurück und erhält sofort die Anstellung als ordentlicher Lehrer in Krotoschin.

²⁾ Geboren 1844 zu Hoyerswerda, 1865 von dem Gymnasium zu Kottbus als Maturus entlassen, studirt von Ostern desselben Jahres bis Michaelis 1868 Philologie in Breslau und Berlin, promovirt in Breslau 1869 und besteht im Juni 1870 daselbst die Prüfung pro fac. doc.

³⁾ Geboren 1843 zu Ober-Ottitz, Schüler des hiesigen Gymnasiums, studirt Geschichte in Berlin und Breslau, im April 1870 zu Berlin für das Lehramt geprüft.

⁴⁾ 1836 in Nauen geboren, auf dem Königl. Joachimsthal'schen Gymnasium zu Berlin gebildet, studirt seit Ostern 1855 Philologie in Berlin und Bonn, geprüft 1859 in Berlin; seit 1863 ordentlicher Lehrer am Gymnasium zu Stolp, zuletzt daselbst für eine Oberlehrerstelle designirt.

nicht nur das äussere Getriebe des Unterrichts keine Stockung erleiden, sondern auch trotz des nimmer ruhenden Wechsels im Lehrpersonal die einheitliche Action der Schule bewahrt und die Pensa wenigstens im Wesentlichen erfüllt werden sollten. Wir dürfen hoffen dieser Aufgabe gerecht geworden zu sein. Eingehende Berathungen und Vorarbeiten für die erforderlich scheinende Neugestaltung des Lehrplans, welche im Beginn des Sommersemesters unternommen und bis zur Auswahl der den einzelnen Gegenständen zu Grunde zu legenden Schulbücher gediehen waren, wurden durch den Krieg unterbrochen und mussten auf ruhigere Zeiten vertagt werden.

Im Besonderen ist noch Folgendes zu berichten.

Das Sommersemester begann am 26. April, das Wintersemester mit dem 11. October; mit den Eröffnungsfeierlichkeiten war die Einführung, das eine Mal des Dr. Radtke, das andre Mal des Dr. du Mesnil und Cand. Rumpe, mit dem Schluss des ersten Quartals am 6. Juli die Entlassung des Dr. Rössler, mit dem des zweiten am 30. September diejenige des Dr. Storeh verbunden; die nach den Sommerferien eintretenden Candidaten Dr. Schöne und Rumpe wurden den Schülern am 10. August als am ersten Klassentage vorgestellt. Die evangelischen Schulcommunions wurden am 10. Mai und am 5. November begangen. An der Ferienschule, welche die Herren Wolf und Menzel übernahmen, beteiligten sich nur 16 Schüler. Am 8. Mai beglückwünschte das Collegium den evangelischen Lehrer und Cantor Herrn Thomas zur Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums durch eine Deputation (Director, Oberl. Kinzel, Gymnasiallehrer Lippelt). Vom 20. bis 22. Juni wohnte der Director der 2. Schlesischen Directoren-Conferenz in Neisse bei.

In den Sommerferien, am 1. August, schlossen die anwesenden Lehrer und Schüler sich der Beerdigung des beim Baden verunglückten Untertertianers Krautwurst an.

Wegen der am 18. und 19. August stattgefundenen ausserordentlichen Maturitätsprüfung von 11 Abiturienten s. u. Eine zweite Prüfung, die eines Extraneus, wurde unter dem Vorsitz des Herrn Departementsraths am 23. August abgehalten und mit ihr eine Revision der Anstalt verbunden; eine dritte, mit 7 Zöglingen, welche sämmtlich für reif erklärt wurden, davon einer — Friedländer — unter Entbindung von der Prüfung, am 10. März d. J. unter demselben Vorsitz.

Endlich hatten wir am 23. September v. J. die traurige Pflicht, einen verehrten Collegen, den am 21. im 59. Lebensjahre seinen langen und schmerzhaften Leiden erlegenen Oberlehrer Reichardt zu seiner letzten Ruhestätte zu begleiten, nachdem Vormittags eine Trauerandacht im Gymnasium veranstaltet worden. Er war ein lauterer, achtungswerther Charakter, von ausgebreitetem Wissen, hat der Anstalt fast 29 Jahre hindurch angehört und ihr, lange Zeit in dürftiger Stellung, immer in gleicher Liebe und Treue gedient. Progr. 1869 S. XII.

Der Bestand des Collegiums im letzten Semester war folgender:

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 1. Director Dr. Gädke. | 11. Gymn.-Lehrer Bonstedt |
| Oberlehrer: | 12. Gymn.-Lehrer Lippelt. |
| 2. Prorector Keller. | Wissenschaftliche Hilfslehrer: |
| 3. Conrector Fülle. | 13. Dr. Augustin (etatsmässig). |
| 4. Oberlehrer Kinzel. | 14. Dr. Jeltsch. |
| (Vacat). | (Krause, Offizier). |
| Ordentliche Lehrer: | (Evang. Relig.-Lehrer vacat.) |
| 5. Gymnasiallehrer Wolff. | 15. Cand. prob. Dr. Schöne. |
| 6. Oberlehrer Menzel. | 16. " " Dr. Hartnick. |
| 7. Dr. Werckmeister. | 17. Cand. phil. Rumpe. |
| 8. Dr. Karbaum. | 18. Caplan Krahl (Lehrer des Polnischen.) |
| (Dr. Radtke, Offizier.) | Zeichenlehrer: |
| 9. Dr. Grimm, kath. Religionslehrer. | 19. Lehrer Porske. |
| 10. Dr. du Mesnil (provisor.) | |

Gegen Schluss des Semesters wurde Gymnasiallehrer Wolff zum vierten Oberlehrer ernannt, die auf ihn folgenden Collegen ascendirten um eine Stelle, Dr. Augustin und Dr. Jeltsch wurden zugleich zu ordentlichen Lehrern ernannt und die Besetzung einer neu gegründeten ordentlichen Lehrerstelle noch vorbehalten.

II. Verfügungen der Behörden.

1870. 28. April. C.-Verf. Abschriften der Abiturientenzeugnisse für die Acten des P. S. C. sind nicht mehr einzureichen; wohl aber die Concepte derselben zur Mittheilung an die K. Wissensch. Prüf.-Commission.

18. Juni. C.-V. Bei der Turnlehrer-Prüfung darf zwar nach dem Reglement vom 29. März 1866, §. 7 bis auf Weiteres die Prüfung in der Anatomie und Physiologie abgelehnt werden; doch ist von 1871 ab die Kenntniss der ersten nothwendigen Hülfeleistungen in Fällen von Körperverletzungen bei der gedachten Prüfung unerlässlich. Zu empfehlen hierfür: Corval die erste Hülfe bei Verletzungen etc.; Leitfaden zum Unterr. f. d. Lazarethgehülfen; Roth Grundriss der physiol. Anatomie etc.

19. Juli. C.-V. In Folge der Mobilmachung der Armee wird eine ausserordentliche, nur mündliche Maturitätsprüfung der kampffähigen und kampflustigen Jünglinge angeordnet, welche dem 4. Semester der Prima angehören und in die Armee eintreten wollen oder müssen.

25. Juli. C.-V. Auch die erst im 3. Semester stehenden Primaner, welche verpflichtet oder entschlossen sind der Fahne zu folgen, sollen zu dieser beschleunigten und abgekürzten Maturitätsprüfung zugelassen werden; doch kann ein Erlass der schriftlichen Prüfung bei ihnen nicht stattfinden.

1. December. C.-V. Bei Berechnung der Dienstzeit bei Pensionirungen oder Dienstjubiläen ist einem Beamten die Zeit des Militärdienstes in Anrechnung zu bringen, wenn der letztere nach vollendetem 20. Lebensjahre abgeleistet ist; bei Feststellung des 50jährigen Jubiläums die gesammte, Militair- und Civil-Dienstzeit in Betracht zu ziehen, der einjährige freiwillige Militärdienst auch dann, wenn derselbe vor dem 20. Lebensjahre geleistet ist.

1871. 6. März. C.-V. Auf eine der Grösse des Moments entsprechende Geburtstagsfeier des sieggekrönten Kaisers und Königs wird hingewiesen.

III. Frequenz.

Die Frequenz der beiden Semester, desgleichen die confessionellen und die Heimathsverhältnisse unserer Schüler zeigt die nachfolgende Tabelle.

	Sommer 1870.							Winter 1870/71.						
	Ueberhaupt	Evan-gelisch	Katho-lisch	Jü-disch	Ein-heim.	Aus-wärt.	Aus-länd.	Ueberhaupt	Evan-gelisch	Katho-lisch	Jü-disch	Ein-heim.	Aus-wärt.	Aus-länd.
O I.	19	3	13	3	9	10	—	16	6	7	3	5	11	—
U I.	34	7	15	12	15	19	—	40	7	19	14	19	21	—
O II.	44	10	23	11	16	28	—	41	9	20	12	16	25	—
U II A.	32	11	15	6	11	21	—	35	13	18	4	17	18	—
U II B.	33	6	20	7	16	16	1	37	7	18	12	15	22	—
O III A.	49	12	21	16	22	27	—	51	13	19	19	27	24	—
O III B.	49	11	25	13	25	23	1	51	13	24	14	27	24	—
U III A.	54	14	21	19	19	34	1	51	18	18	15	15	33	3
U III B.	52	14	22	16	25	26	1	49	11	25	13	23	23	3
IV A.	52	13	25	14	26	26	—	49	7	24	18	24	22	3
IV B.	56	15	28	13	25	29	2	50	10	23	17	22	28	—
V.	74	18	39	17	43	31	—	84	20	45	19	35	49	—
VI.	81	21	50	10	34	47	—	61	18	37	6	27	34	—
Summa	629	115	317	157	286	337	6	615	152	297	166	272	334	9

IV. Maturitätsprüfungen.

Im Laufe des Schuljahrs wurden mit dem Zeugniß der Reife entlassen die nachstehend aufgeführten 18 Zöglinge und ein Extraneus. Die Abiturienten des Michaelistermins a. pr. hatten sich auf Grund des durch den Ausbruch des Krieges hervorgerufenen Ministerialerlasses vom 19. Juli ausnahmsweise einer nur mündlichen Prüfung zu unterziehen, es sind die 6 ersten der Tabelle. Ihnen schlossen sich zufolge des späteren Erlasses vom 25. Juli die nächstfolgenden 5 an, welche, obwohl erst dem 3. Semester der Prima angehörig, gleichfalls der vaterländischen Fahne zu folgen beabsichtigten; nach Beendigung der schriftlichen Arbeiten, von denen sie nicht befreit waren, legten sie das mündliche Examen gemeinschaftlich mit ihren älteren Genossen am 18. und 19. August ab. Den Vorsitz bei dem letzteren führte als Vertreter des Königl. Commissarius der Director; bei der am 23. desselben Monats erfolgenden Prüfung des Extraneus fungirte, wie gewöhnlich, der Herr Departementsrath.

Nr.	N a m e	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Conf.	Alter	Auf d.	In	Studium
					Jahre	An- stalt Jahre	Prima Jahre	
a. Michaelis 1870.								
1.	Klösel Leonhard	Katscher	Gastwirth daselbst	kath.	21	8 $\frac{1}{2}$	3	Theol.
2.	Hadamczik Victor	Odersch	Pens. Oeconom hier	kath.	21	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medicin.
3.	Proskauer Bernhard	Ratibor	† Gastwirth daselbst	jüd.	19 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Handlung.
4.	Kudelko Paul	Ratibor	† Canzlist	kath.	21	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Bureaufach.
5.	Scheich Richard	Ratibor	Gerichts-Executor	kath.	20 $\frac{3}{4}$	10 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	Theol.
6.	Kolbe Hermann	Ratibor		kath.	20 $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{2}$	2	Bureaufach.
7.	Reinboth Richard	Creuzburg	Ger.-Rend. Ober-Glogau	ev.	20	6	1 $\frac{1}{2}$	Rechte.
8.	Chory August	Zauditz	Auszügler daselbst	kath.	21 $\frac{3}{4}$	6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Philol.
9.	Brzezak Richard	Loslau	Zimmermeister daselbst	kath.	20 $\frac{1}{2}$	8	1 $\frac{1}{2}$	Rechte.
10.	Halfar Valentin	Kranowitz	Auszügler daselbst	kath.	22 $\frac{1}{2}$	6	1 $\frac{1}{2}$	Medicin.
11.	Hergesell Alex. Cyranka Lorenz (Extraneus)	Birawa Zilkowitz	† E.-B.-Assistent † Gärtner daselbst	kath. kat. h.	20 24	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Theol. Theol.
b. Ostern 1871.								
1.	Friedländer Max	Ratibor	Buchhalter daselbst	jüd.	18	9	2	Rechte.
2.	Ryll Ludw.	Schillersdorf	Buchhalter, Oderberg	kath.	19	10	2 $\frac{1}{2}$	Rechte.
3.	Meusel Karl	Ratibor	Rechnungsrath	ev.	18 $\frac{1}{2}$	10	2 $\frac{1}{2}$	Rechte.
4.	Hellmann Hugo	Seibersdorf	Oeconom, Ostrog	kath.	18 $\frac{1}{2}$	9	2	Rechte.
5.	Zaruba Adolf	Ostrog	Ziegeleibesitzer	kath.	19 $\frac{1}{2}$	10	2	Philol.
6.	Kaul Robert	Steuberwitz	† Bauer daselbst	ev.	21 $\frac{1}{2}$	8	2	Bankwesen.
7.	Lewinsky David	Loslau	Kaufmann daselbst	jüd.	20	7	2	Medicin.

Themata der schriftlichen Arbeiten.

a. Michaelis 1870.

Deutscher Aufsatz. Die Segnungen und die Gefahren des Friedens.

Lateinischer Aufsatz. Quibus maxime virtutibus Romani in bellis gerendis fuerint insignes.

Mathem. Aufgaben. 1. Ein Tetraeder von der Kante z wird durch zwei zur Grundfläche parallele Ebenen in 3 gleiche Theile getheilt; in welchem Verhältniss wird durch diese Ebenen die Höhe des Tetraeders getheilt? — 2. Zwei Winkel zu finden, wenn das Verhältniss ihrer Cosinus ($a:b=3:4$) und der Cosinus ihrer Differenz ($d=0,96$) gegeben ist. — 3. In der Peripherie des kleineren von zwei concentrischen Kreisen ist ein Punkt gegeben, durch welchen eine Sehne in den grösseren Kreis so gelegt werden soll, dass sie von der Peripherie des kleineren Kreises in 3 gleiche Theile getheilt wird. — 4. Drei Capitalien, von denen das eine zu 6% ausgeliehen ist, das zweite, welches 5 mal so gross ist, als das erste, zu soviel % als es Tausende enthält, und das dritte, welches halb so gross ist als das erste, zu soviel % als es Hunderte enthält, bringen zusammen in einem Jahre 224 Thlr. Interessen. Wie gross sind sie?

b. Ostern 1871.

Deutscher Aufsatz. Wenn die Rose selbst sich schmückt, schmückt sie auch den Garten.

Latein. Aufsatz. Graecis nimiam libertatem servitutis causam fuisse demonstratur.

Math. Aufgaben. 1. In einer regelmässigen 8seitigen Pyramide ist die Grundkante z gegeben, und die Seitenkante x ist gleich dem Durchmesser der Grundfläche; wie gross ist der Radius der umschriebenen Kugel? $z = 10'$. — Aus der Differenz der durch die Höhe gebildeten Abschnitte $d = m - n$ und den der Seite anliegenden Winkeln β und γ das Dreieck zu berechnen. $d = 78$, $\beta = 42^\circ 17' 10''$, $\gamma = 67^\circ 35' 20''$. — 3. Wenn man ein Capital um 300 Thlr. vergrössert, seinen Zinsfuss aber um 2%, vermindert, so nimmt man $7\frac{1}{2}$ Thlr. mehr Interessen ein; vermindert man aber dasselbe Capital um 300 Thlr. und erhöht den Zinsfuss um 3%, so nimmt man $16\frac{1}{2}$ Thlr. weniger ein, als ohne Veränderung des Capitals und Zinsfusses. Wie gross sind diese? — 4. Ein Dreieck zu construiren, von welchem ein Winkel, die Höhe aus demselben und das Verhältniss gegeben ist, in welchem die Höhe die Grundlinie theilt.

V. Die wissenschaftlichen Sammlungen

wurden aus den etatsmässigen Mitteln durch Ankauf vermehrt. An Geschenken gingen für die Bibliothek ein: Vom Kgl. Prov.-Schulcollegium: Verhandlungen der 2. Schl. Directoren-Conferenz. — Vom Kgl. Ober-Bergamt zu Breslau: Roemer Geologie von Oberschlesien, nebst geolog. Karte in 12 Sectionen, Atlas von 50 Tafeln, und Mappe mit 14 Karten und Profilen. — Von der Schles. Gesellschaft: Jahresbericht und Abhandlungen der Gesellschaft, 3 Hefte. — Von den Verfassern: Becker Zur Kenntniss der Oder und ihres Flächengebietes, 3 Hefte (durch Hrn. Regierungs-Präsidenten Dr. v. Viebahn zu Oppeln); Menzel Uebungsstücke zum Uebersetzten in's Lateinische; Sommerbrodt Cicero's Redner; Knoblauch Meran-Führer für Kurgäste und Touristen.

VI. Unterstützungen und Prämien.

Der Schulgeld-Erlass an ganzen und halben Freistellen für bedürftige und würdige Schüler, für die Immunes und für dritte und vierte Brüder betrug 10% der Gesamt-Einnahme.

Als Weihnachtsgeschenk wurden aus den Mitteln der Anstalt an 6 Schüler der oberen und mittleren Classen griechische und lateinische Lexica verabreicht.

Die Geldprämien der Kelch'schen Stiftung (7 Thlr. jährlich) erhielten gleichfalls zu Weihnachten 1870 und zwar diesmal für die beste griechische Arbeit: der Oberprimaner Friedländer und der Unterprimaner Wechselmann.

Das Kelch'sche Stipendium (20 Thlr. jährlich) bezog der Studiosus der kath. Theologie Sczygiel zu Breslau.

Das utraquistische Stipendium (zusammen $37\frac{1}{2}$ Thlr. jährlich) für künftige Studirende der kath. Theologie, welche am polnischen Unterricht theilnehmen, verlieh der Herr Fürstbischof von Breslau auf den Vorschlag des polnischen Lehrers und des Directors dem Unterprimaner Fiegel und den Ober-Secundanern Ribka, Thiel und Neumann.

Das Traube'sche Stipendium ($17\frac{1}{2}$ Thlr. jährlich) erhielt der Ober-Primaner Schaub.

Für das aus Veranlassung der 50jährigen Stiftungsfeier des Gymnasiums gegründete städtische Stipendium (von jährlich 15 Thlr.) hat nach der statutarischen Bestimmung vom 19. März 1870 der Director alljährlich zu Ostern „würdige, arme und fleissige, hier ortsangehörige Schüler“ der oberen Classen „von Tertia ab“ auf Ersuchen des Magistrats in Vorschlag zu bringen, aus denen der Letztere „mit Berücksichtigung der jedesmal obwaltenden Verhältnisse einen bis höchstens drei Schüler auswählen und diesen das Stipendium gewähren wird.“ Von den im vorigen Jahre auf Grund einer Conferenz-Berathung dem Magistrat vorgeschlagenen Schülern sind 3 (je einer aus Oberprima, Obersecunda und Untertertia) mit 5 Thlr. bedacht worden.

Die Gymnasial-Krankenkasse, welche Prorector Keller verwaltet, hatte im Jahre 1870 eine Einnahme von 304 Thlr. 10 Sgr. 2 Pf.; (Bestand aus 1869: 93 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf.; Zinsen 24 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf.; Beiträge der Schüler 160 Thlr. 27 Sgr.; Geschenke 25 Thlr. 6 Sgr.); — eine Ausgabe von 196 Thlr. 18 Sgr. 7 Pf.; (Verpflegung 178 Thlr. 11 Sgr. 1 Pf.; Zur Anlegung von Capitalien 18 Thlr.; Insgemein 7 Sgr. 6 Pf.); — bleibt Bestand 107 Thlr. 21 Sgr. 7 Pf.; in Werthpapieren 520 Thlr.; — in Summa 627 Thlr. 21 Sgr. 7 Pf.

